

unter dem Rektorat des Matthäus Zummel unterm 25. Oktober eingetragen, als „Dominus Anthonius de pforr archipresbyter in Eendingen“⁴⁶). Es war Brauch, daß angesehene Männer sich in die Matrikeln neugegründeter Universitäten einschrieben.

Unter den Räten Sigmunds von Oesterreich tritt er auf in der Urkunde vom 11. Nov. 1458, worin Freiburg verspricht, wegen der 108,000 fl., die Kaiser Friedrich dem Herzog Albrecht zu besserer Bestreitung seiner Herrschaft auf die oberen Lande und die Städte Freiburg, Breisach, Neuenburg und Ensisheim gegeben, gehorsam sein zu wollen⁴⁷).

1464, am 30. April, wird zu Breisach durch Ritter Jakob, Herrn zu Staufen, und Andre Recht gesprochen in einem Streite zwischen Kloster Marienau und Herrn A. von Pforr, Dekan, Hans Wernher und Gervasius von Pforr, Gebrüder, wegen Ausfolgung des Vermögens der Frau Katherine von Pforr, Priorin zu Marienau. Die Brüder sollen verschiedene Gülten zu Rothweil und Achfarran an das Kloster übertragen. Die Gülten, die das Kloster von den von Pforr ab Höglin Badstube und ab dem Hans zum schwarzen Adler hat, sollen unlöslich sein. Wegen der Kleinode und Kleider, die Frau Anna von Pforr, Mutter der Gebrüder, dem Kloster vermachte, wird auf den Rechtsweg verwiesen⁴⁸).

1466 ist Anthonius mit Ludwig Rad als Vertreter Herzog Sigismunds von Tirol am kaiserlichen Hof⁴⁹).

Als Bevollmächtigter der Erzherzogin Mechthild tritt Anthonius auf in einem Rechtsstreit zwischen dieser und Markgraf Karl von Baden am 22. Januar 1467.⁵⁰) Ebenso am

10. Mai 1468 unter den Exekutoren des Testaments der Mechthild⁵¹).

1469 hat Anthonius bereits auf sein Dekanat in Eendingen verzichtet, und es wird am 8. Januar dem Pfarrer Wernher Tünger von Sasbach übertragen⁵²).

1470, am 30. April befundet Anthonius, daß er die Pfarre Tschringen, die Sigmund von Oesterreich der Universität gegeben, an die Hochschule abgetreten und nur noch eine jährliche

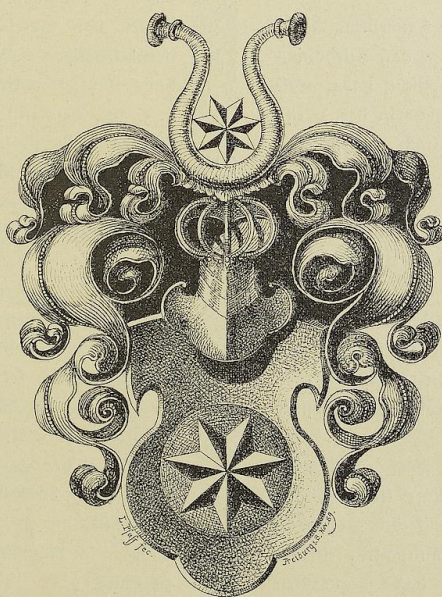
Pension behalten habe. Dafür will er auch die Ausgaben der Kirche zahlen. Stirbt der Vikar oder wird ein anderer mit Anthonius Willen bestätigt, so will dieser die ersten Erträge nach Konstanz zahlen. Der Vikar soll geloben, die Kirche ohne der Universität und seinen Willen nicht aufzugeben oder zu vertauschen⁵³).

Ein Schreiben der Mechthild an Sigmund von Oesterreich vom 29. Juli 1471, in dem sie wiederholt um Beilegung eines Streites ersucht, nennt, „Den Erbsamen vnsern lieben andächtigen vnd getrüwen Anthonien von pforr“ als ihren Abgesandten⁵⁴).

Als Fürsprech des Bischofs Hermann zu Konstanz erscheint Anthonius vor Markgraf Karl von

Baden in einem Streite mit Bilgerin von Heudorf am 9. März 1472⁵⁵).

Am 19. April 1472 richtet Anthonius von Breisach aus einen Brief an Rektor und hohe Schule zu Freiburg, worin er mittheilt, daß er bisher dem Leutpriester zu Tschringen gegeben habe 30 Mutt Weizen und Roggen, dazu Widem, Etterzehnten und 14 Saum Wein, selbst die Konsolation entrichtet und Haus, Scheuer und Geseß erhalten und alle Subsidia bezahlt habe. Nun möge der Vikar künftig selbst diese Lasten



Wappen der von Pforr